

Gemeindeblatt

für die Gemeinden Pinnow—Sufow—Görslow.

Ausgesandt von Pastor Schmidt • Pinnow.

Jahrgang 7 Nr. 2.

Kirchenjahr 1914/1915.

Mai 1915.

1. Johannis 5 v. 4: Alles, was vor Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Noch immer tobt der Krieg in der Welt, und noch ist das Ende desselben und sein Ausgang nicht abzusehen. Gar viel Blut ist schon in diesem menschenmordenden Kriege geflossen, und große, schwere Opfer hat derselbe schon bisher von unserem deutschen Volke gefordert! Und es wird gewiß auch weiterhin noch viel Blut kosten, und noch manche, schwere Opfer werden von uns allen gefordert werden, bis endlich der ersehnte Friede unserem Vaterlande wiedergewonnen werden kann. Aber wir schauen getrost und zuversichtlich in die Zukunft. Denn wir kennen ja die große, wunderbare Macht, die uns zum Siege verhelfen kann über die ganze Welt. Das ist die Gnade und Hilfe des allmächtigen und barmherzigen Gottes im Himmel. Diese Großmacht, der die ganze Welt gehorchen muß, hat uns bisher gar herrlich geholfen, und sie wird uns auch weiter helfen, wenn wir nur im rechten Glauben demütig darauf vertrauen zu jeder Zeit. — Aber darauf kommt es nun für einen jeden unter uns an, daß wir uns im rechten Glauben mit unserem Gott im Himmel zusammenschließen und daß wir durch seinen heiligen Geist immer neues, rechtes Glaubensleben in uns erwecken lassen. Dann werden wir in Gottes Namen endlich auch zum Siege kommen über alle die vielen Feinde, die jetzt unser Vaterland bedrohen, und dann werden in Gottes Kraft auch alle die Opfer und Leiden dieser ersten, schweren Zeit uns zum wahren Heil und Segen dienen müssen. Dann werden wir durch Gottes Hilfe und Beistand auch den noch viel schwereren und wichtigeren Sieg gewinnen über alle die vielen Feinde, die fort und fort gegen unser Herz anstürmen und uns bald zu Mutlosigkeit und Verzagtheit niederdrücken wollen, bald zu Troß und Uebermut, zu Unglauben und Gottlosigkeit uns verführen möchten. Zu solchem großen und herrlichen Siege über alle Feinde da draußen und hier drinnen helfe uns allen der treue und barmherzige Vater im Himmel, daß wir alle unter allen Nöten und Leiden dieser Zeit dennoch zuversichtlich daran festhalten: „Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen“, und wiederum: „Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn!“ Und so sei es denn auch immer wieder unser aller herzlichstes und ernstlichstes Gebet:

Jesu, hilf siegen und laß mir's gelingen,
Daß ich das Zeichen des Sieges erlang',
So will ich ewig dir Lob und Dank singen,
Jesu, mein Heiland, mit frohem Gesang.
Wie wird dein Name da werden gepriesen,
Wo du, o Held, dich so mächtig erwiesen!

Ein herzlicher Gruß an die Krieger unserer Gemeinde!

War viel und oft denken wir an Euch alle, die Ihr da draußen für uns im Kampf steht und viel Not und Mühe für uns alle erdulden müßt. Immer wieder gehen unsere Gedanken zu Euch hinaus, und mit herzlichem Dankbarkeit gegen Euch sprechen wir immer wieder unter einander von dem, was Ihr uns zu gut tut und leidet. Aber wir erheben auch immer wieder unsere Hände und Herzen für Euch zu dem allmächtigen und barmherzigen Gott im Himmel, daß Er Euch behüten und segnen möge in Seiner väterlichen Gnade und Treue, daß Er Euch allezeit nahe sei mit Seinem himmlischen Trost und Frieden und auch fernerhin Euch ausrüsten wolle mit Kraft und Mut aus der Höhe, mit Ausdauer und Beharrlichkeit bis zu einem ehrenvollen und gesegneten Frieden. Und in dankbarem Gedenken an Euren treuen Opfermut sind auch hier bei uns in Eurer Heimatgemeinde fleißig die Hände gerührt und gerne willige Gaben gespendet worden, um Euch hier und da einen Heimatgruß senden zu können. Wir haben uns sehr gefreut, daß wir Euch zu Weihnachten und zu Ostern einen Gruß aus der Heimat zugehen lassen konnten, und ich möchte Euch bei dieser Gelegenheit aussprechen, daß dem Pinnower Pfarrhause Eure Dankeszeilen eine ganz besonders große Freude gewesen sind. Da ich aber nicht an einen jeden von Euch schreiben kann, so sage ich Euch hierdurch meinen herzlichsten Dank für Eure Grüße aus der Ferne und sende Euch allen nun unser neuestes Gemeindeblatt, damit Ihr dadurch wiederum etwas aus Eurer Heimatgemeinde hört. Und mit dieser Sendung rufe ich einem jeden von Euch zu: Gott sei mit dir und leite dich auch fernerhin an Seiner starken Hand und nach Seinem treuen Gnadenrat!

Nachrichten von unseren Kriegern.

Zu den Fahnen sind in letzter Zeit noch einberufen worden:

1. aus P i n n o w: Grenadier Wilhelm Viehstädt, Gefreiter Johann Hagen, Landsturmmann Paul Schneider, Musketier Fritz Möller, Krankenwärter Wilhelm Oldenburg, Jäger Wilhelm Schmidt, Reservist Hermann Dethloff.

2. aus P e t e r s b e r g: Unteroffizier Otto Hasenbank, Jäger Wilhelm Schack.

3. aus G o d e r n: Reserverekrut Fritz Meyer, Reserverekrut Fritz Möller, Jäger Hermann Drews.

4. aus Rabensteinfeld: Krassfabrer Fritz Siebel, Motorradfahrer Franz Priester, Jäger Paul Priester, Musketier August Schmidt, Landsturmmann Wilhelm Prosch, Reservist Paul Krakow, Wehrmann Heinrich Schmill.

5. aus Sukow: Fahrer Krull, Fahrer Wandschneider, Rekrut Rohde, Kriegsfreiwilliger Tiedemann, Ersatz-Reservist Karl Salchow, Pionier Ludwig Hasselbring, Dragoner Rudolf Hasselbring, Grenadier W. Böhler, Jäger Gase, Jäger Karl Schmidt, Landsturmmann Fritz Schumacher, Jäger Sieverkropp, Jäger Ludwig Böhler, Rekrut Paul Gemming, Trainsoldat H. Haase.

Das eiserne Kreuz erhielten: Wehrmann Wilhelm Barnd aus Petersberg, Reservist Ernst Köster aus Rabensteinfeld, Unteroffizier Hermann Kaiser aus Rabensteinfeld.

Im Lazarett waren oder sind noch: Reservist Paul Leesch aus Pinnow, Fritz Drenk aus Pinnow, Ersatz-Reservist Fritz Dohse aus Petersberg, Wehrmann Heinrich Haase aus Pinnow, Jäger Franz Schneeluth aus Pinnow, Musketier Fritz Möller aus Pinnow, Reservist Johann Debernitz aus Godern, Reservist Paul Prosch aus Sneven, Reservist Ernst Schmidt aus Rabensteinfeld, Ersatz-Reservist Gustav Krakow aus Rabensteinfeld, Wehrmann Fritz Dähn aus Sukow, Musketier Heinrich Wilde aus Sukow, Reservist Johann Schwonbeck aus Sukow, Fahrer Krull aus Sukow, Unteroffizier Ernst Pingel aus Görslow, Fritz Niemann aus Ziellitz, Oberleutnant Petersen aus Sneven.

Gefangen sind: Fusilier Johann Rohde aus Sukow in Frankreich, Jäger Johann Niemann aus Ziellitz in England, Grenadier Johann Krull aus Sukow in Frankreich, Dragoner Gustav Hochgräf aus Görslow in Frankreich.

Gefallen auf dem Felde der Ehre sind bisher aus unserer Gemeinde: Wehrmann Hermann Kobow aus Rabensteinfeld, Landsturmmann Heinrich Gölzig aus Pinnow, Landsturmmann Wilhelm Baustian aus Pinnow, Ersatz-Reservist Otto Passchl aus Godern (gestorben an einer schweren Verwundung im Kriegslazarett Tod), Aktiver Heinrich Rüge aus Rabensteinfeld, Wehrmann Fritz Satow aus Pinnow, wahrscheinlich auch Grenadier Rudolf Hartig aus Pinnow (über den noch immer keine amtliche Nachricht vorliegt), Pionier Paul Ohms aus Sukow, Musketier Heinrich Sieverkropp aus Sukow, Fusilier Wilhelm Wilde aus Sukow, Wehrmann Johann Olms aus Sukow, Reservist Max Wiswe aus Sukow, Reservist Fritz Homuth aus Sukow, Reservist Ludwig Kluth aus Sukow. — Außerdem noch folgende Söhne unserer Gemeinde, die auswärts ihren Wohnsitz hatten: Christian Wandschneider aus Sukow, wohnhaft in Tschentin, Ludwig Schwonbeck aus Sukow, wohnhaft in Neu-Zachun, Fritz Helms aus Sukow, wohnhaft in Tramm, Offiziersstellvertreter Johann Pingel aus Görslow, wohnhaft in Altona. — Für alle diejenigen Krieger unserer Gemeinde, deren Tod amtlich bestätigt war, wurde in der Heimatskirche eine Gedenkfeier gehalten, indem wir unter

Glöckengeläut ten hier üblichen Sterbegesang „Christus, der ist mein Leben“ miteinander sangen und darnach im Gebet über ihren Tod Trost suchten.

Vermisst sind bisher: der Wehrmann Hermann Raphingst aus Godern und der Wehrmann Otto Jobarn aus Hof Petersberg.

Kriegsfürsorge in der Gemeinde.

Nachdem die eilige Erntearbeit und das Kartoffelsammeln beendigt war, wurden monatlich in der Mondscheinszeit Kriegesbetstunden in den Dörfern der Gemeinde gehalten. Dieselben waren überall meistens sehr zahlreich besucht, manchmal sogar auch bei aller schlechtestem Wetter. Am Schlusse des Winters wurden dann noch in den Dörfern der Gemeinde von dem Pastor Vorträge gehalten über den englischen Nahrungungsplan und die deutsche Volksernährung. Hierin suchten wir uns klar zu machen, welche große Verantwortung in dieser ernstesten Zeit jedes einzelne Haus und jeder einzelne von uns habe, und wie ein jeder unter uns an seinem Teile mithelfen müsse zum endlichen Siege für unser Vaterland.

Sehr besonders rührig und fleißig war in den Wintermonaten unser neugegründeter Marienfrauenverein. Nicht nur seine Mitglieder, sondern auch andere Frauen, junge Mädchen und Schulkinder haben fleißig mitgeholfen, daß manches Bekleidungsstück hier aus unserer Gemeinde für unsere Soldaten beschafft werden konnte. Zu dem im letzten Gemeindeblatt aufgezählten beiden Sendungen an den Hauptverein in Schwerin kam im November vorigen Jahres noch eine dritte. Dieselbe enthielt: 24 wollene Unterhemden, 24 wollene Unterbeinkleider, 12 Flanellhemden. Zu Weihnachten konnten wir jedem der ungefähr 150 Krieger aus unserer Gemeinde ein kleines Weihnachtspaket senden. Dasselbe enthielt 1 Andachtsbuch, 1 Weihnachtsblatt, 1 kleine Krippenkarte, 1 Bekleidungsstück und andere Kleinigkeiten, wie z. B. Lichte, Zigarren, Kautabak, Thee, Zucker, Pfeffermünzbonbons und dergleichen. Bei dieser Gelegenheit kamen an Handarbeiten mit ins Feld: 6 Schals, 2 Mützen, 6 Magenstrümpfe, 1 Paar Kniewärmer, 17 Ohrenschützer, 8 Ohrenschützer mit 8 Halsschläuchen, 10 Paar Pulswärmer, 75 Paar Strümpfe, 25 Paar Fußlappen.

Bis zum Ende dieses Jahres wurden demnach von unserem Marienfrauenverein im ganzen abgeliefert: 13 Lazarethhemden, 14 weiße Männerhemden, 26 Flanellhemden, 31 wollene Unterhemden, 32 wollene Unterbeinkleider, 146 Paar Strümpfe, 9 Magenstrümpfe, 42 Paar Pulswärmer, 19 Ohrenschützer, 11 Ohrenschützer mit 11 Halsschläuchen, 1 Paar Kniewärmer, 2 Mützen, 6 Schals, 25 Paar Fußlappen, 6 bunte Taschentücher, 2 Paar Filzpantoffeln.

Zu Ostern konnten wir wiederum dank der freudigen Opferwilligkeit und der fleißigen Mitarbeit in der ganzen Gemeinde an

die ungefähr 170 Krieger unserer Gemeinde ein Liebesgabenpaket absenden. Dasselbe enthielt außer 1 Osterblatt und Kleinigkeiten je ein praktisches Bekleidungsstück. Es kamen damals ins Feld: 30 Parchend-Unterbeinkleider, 66 Flanellhemden, 112 Paar Strümpfe, 1 Magenstrumpf, 3 Ohrenschützer, 1 Paar Kniewärmer, 8 Paar Pulswärmer, 6 Paar Fußlappen, 60 bunte Taschentücher. Der noch übrige Vorrat wurde an das Rote Kreuz in Schwerin abgeliefert. Es waren das noch: 4 Flanellhemden, 6 wollene Unterbeinkleider, 10 Paar Strümpfe, 6 Paar Fußlappen.

Seit Kriegsbeginn hat also der Marienfrauenverein Binnow-Sufow im ganzen abgesandt: 13 Lazarethhemden, 14 weiße Männerhemden, 96 Flanellhemden, 31 wollene Unterhemden, 38 wollene Unterbeinkleider, 30 Parchend-Unterbeinkleider, 268 Paar Strümpfe, 10 Magenstrümpfe, 45 Paar Pulswärmer, 22 Ohrenschützer, 11 Ohrenschützer mit 11 Halsschläuchen, 2 Paar Kniewärmer, 2 Mützen, 6 Schals, 37 Paar Fußlappen, 66 bunte Taschentücher, 2 Paar Filzpantoffeln.

Wie ist nun das nötige Geld für die Beschaffung der Stoffe zu all diesen vielen Sachen zusammengekommen? Das geschah sehr leicht und schnell teils durch Sammlungen in den Kriegsbetstunden, teils durch Hausammlungen in der Gemeinde, teils durch freiwillige Gaben einzelner Gemeindeglieder. In den Kriegsbetstunden erhielt ich: in Binnow 6,00 M.; in Rabensteinfeld 7,65 M.; in Godern 3,50 M.; in Binnow 3,12 M.; in Görslow 8,70 M.; in Sufow 20,56 M.; in Sneven 8,01 M.; in Zietlig 16,35 M.; in Binnow 5,72 M.; in Rabensteinfeld 9,33 M.; in Godern 6,30 M.; in Sneven 5,50 M.; in Görslow 8,93 M.; in Zietlig 6,50 M.; in Rabensteinfeld 3,72 M.; in Godern 4,25 M.; in Binnow 1,62 M.; in Sneven 3,55 M.; in Sufow 4,94 M.; in Görslow 6,15 M.; in Zietlig 8,35 M., im ganzen also 148,75 M. — Aus einer Hausammlung des Marienfrauenvereins erhielt ich: in Binnow 63,30 M.; in Petersberg 29,70 M.; in Görslow 38,00 M.; in Rabensteinfeld 41,00 M.; in Sneven 9,00 M.; in Sufow 171,60 M.; in Zietlig 24,50 M.; in Godern und Neu-Godern 91,70 M.; im ganzen also 468,80 M. Von dieser Summe wurde bestimmungsgemäß $\frac{1}{4}$ an den Hauptverein in Schwerin abgesandt, also 117,20 M. Für dies Geld wurden im Marienhaus sogenannte medikomechanische Instrumente angeschafft, an denen die genesenden Verwundeten Übungen machen müssen, um die Gelenkigkeit steifer Gliedmaßen wieder zu erlangen. Der Rest von 351,60 M. verblieb hier für unsere Kriegsfürsorgezwecke. An einzelnen Gaben erhielt ich von Gebern, die ungenannt bleiben wollen: 10 M., 5 M., 40 M., 5 M., 3 M., 20 M., 8 M.; dazu fand ich gelegentlich einmal 1 M., im ganzen also 87 M. Es standen demnach für unsere Kriegsfürsorge zur Verfügung im ganzen 582,35 M. — Davon wurden ausgegeben: für Wolle 125,40 M.; für Flanell, Parchend und Taschentücher 119,25 M.; für Soldatenblätter, Liebesgaben und Paketporto

218,02 M. Von dem Rest des Geldes (124,68 M.) gehören dem Marienfrauenverein noch 73,40 M. Der dann noch verbleibende Ueberschuß von 51,28 M. wird von mir dazu verwandt, um den Kriegern unserer Gemeinde wöchentlich oder zweiwöchentlich ein kleines christliches Soldatenblatt, „Durch Kampf zum Sieg“, ins Feld zu senden.

An dem Festgottesdienst zur Feier des Geburtstages unseres deutschen Kaisers wurden gesammelt zur Vinderung von Kriegsnotständen: in Pinnow 24,15 M.; in Sukow 20,25 M.; im ganzen also: 44,40 M.

Bei dieser Gelegenheit stelle ich noch einmal alle Summen zusammen, die bisher in unserer Gemeinde für Kriegswohlfahrtszwecke gesammelt sind. Für das Rote Kreuz: 1268,02 M.; für den Marienfrauenverein: 743,81 M.; Sammlung der Schulkinder für warmes Unterzeug an die Soldaten: 169,80 M.; für warmes Unterzeug an die Soldaten: 45,55 M.; für die aus Galizien vertriebenen Waisenkinder des Pfarrers Zöckler aus Stanislaw: 112,50 M.; für die Not der Dispreußen: 184,39 M.; zur Vinderung von Kriegsnotständen: 44,40 M.; Sammlung in den Kriegsbeistunden für Liebesgabensendungen an die Krieger unserer Gemeinde: 143,75 M.; freiwillige Gaben für diesen letzteren Zweck: 87 M. Mithin ist also in den 9 bisherigen Kriegsmonaten die statiliche Summe von 2794,22 M. für die Zwecke der Kriegsfürsorge in unserer Gemeinde ausgebracht worden. Allen denen, die zu diesem schönen Erfolg so willig und freuhig mitgeholfen haben, sage ich auch an dieser Stelle nochmals meinen herzlichsten Dank.

Aus der Gemeinde.

In Sukow erlitt der erste Lehrer, Herr Lütth, Mitte März einen Schlaganfall, und der Unterricht fiel deshalb in der ersten Schulklasse bis zu den Osterferien aus. Dem Patienten geht es jetzt gottlob schon wieder viel besser, doch konnte derselbe seinen Unterricht mit dem Beginn der Sommerschule nicht wieder aufnehmen. Da das Großherzogliche Unterrichtsministerium die vorgeschlagene Reklamation des zum Militärdienst einberufenen zweiten Lehrers in Sukow, des Herrn Klind, nicht befürworten konnte, so mußte anderweitig Rat geschafft werden. Zu unserer großen Freude stellte sich nun der pensionierte Lehrer, Herr Heyden, ein Schwager des Herrn Lütth, der früher in Warnow bei Grevesmühlen tätig war und jetzt seinen Wohnsitz in Schwerin hat, für unsere Notlage in Sukow zur Verfügung. Mit Schulbeginn wurde dieser Vertreter von dem Pastor in die erste Schulklasse daselbst eingeführt, und derselbe erteilt nun dort den vollen Unterricht. Wir aber sind Herrn Heyden herzlich dankbar, daß er uns so freundlich aus der Not hilft, und bitten Gott, daß er die Tätigkeit dieses Herrn unter uns segnen wolle und ihn rechte Befriedigung und wahre Freude in diesem Dienst

für das Vaterland finden lassen möge. — Den Unterricht in der zweiten und dritten Schullasse zu Sufow erteilt auch weiterhin unser dortiger Schulassistent, Herr Gregler. Auch ihm sind wir dankbar, daß er so treu und fleißig seine Kraft in unsern Dienst stellt und sich keine Mühe verdrießen läßt, um den Kindern den nötigsten Unterricht zu erteilen. — Auch in Görslow bleibt die Vertretung von Fräulein Kuhlmann für die dortige Schule von Bestand, und wir hoffen, daß dieselbe, wie bisher, so auch weiterhin Freude an ihren Schülkindern erleben kann.

Zum Geburtstage unseres Großherzoges wurde diesmal auch 2 Gliedern unserer Gemeinde eine Allerhöchste Ehrung und Auszeichnung zu teil. Herr Inspektor Zerichau in Rabensteinfeld wurde zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum von Sr. K. H. dem Großherzog zum Oekonomierat ernannt. Auch die fürstlichen Herrschaften in Rabensteinfeld zeichneten bei dieser Gelegenheit den verdienten Beamten mit huldvollen und anerkennenden Ehrengaben aus, und die Gemeinde Rabensteinfeld widmete ihrem langjährigen Ortsvorsteher ein wertvolles Bismarkrelief aus Bronze und Silber in gediegenem Rahmen. Herr Revierförster Priester in Rabensteinfeld erhielt für seine langjährigen, treuen Dienste in der Großherzoglichen Haushaltsforstverwaltung von Sr. K. H. dem Großherzog das Verdienstkreuz in Gold des Hausordens der Wendischen Krone.

Nachrichten aus dem Kirchenbuch.

Seit Erscheinen des letzten Gemeindeblattes wurden in unserer Gemeinde:

1. getauft: Gertrud Mulsow-Sufow, Hans Tätow-Petersberg, Gertrud Karsten-Görslow, Hermann Klemow-Sufow, Adolf Behnke-Sufow, Walter Krabbe-Sufow, Elise Böhler-Sufow, Ernst Mihsfeldt-Sufow, Minna Pingel-Görslow, Ida Wittenburg-Gobern, Reinhold Niemann-Sufow, Heinz Lübke-Sufow, Heinrich Tätow-Pinnow, Gertrud Karsten-Petersberg, Paul Ahrens-Oneven, Frieda Spieler-Oneven, Karl Pingel-Petersberg, Heinrich Krüger-Görslow.

2. konfirmiert: Rudolf Barholdt-Görslow, Wilhelm Dähn-Rabensteinfeld, Gustav Dunst-Sufow, Hans Genning-Oneven, Karl Friedrich Rähler-Sufow, Richard Lüth-Sufow, Hans Mahnke-Gobern, Reinhold Marten-Zietliß, Karl Müller-Gobern, Willy Prestin-Sufow, Paul Kabe-Zietliß, Ernst Rösner-Görslow, Walter Satow-Pinnow, Rudolf Schneekluth-Pinnow, Fritz Schröder-Pinnow, Bernhard Schumacher-Zietliß. — Hella Ahlers-Sufow, Margarete Bibow-Pinnow, Ella Bremer-Görslow, Ella Gäte-Neu-Gobern, Emma Hartwig-Sufow, Kalla Hildebrandt-Sufow, Ida Ihde-Rabensteinfeld, Elsa Kastorf-Sufow, Hella Lehmbecker-Rabensteinfeld, Liesbeth Rohde-Sufow, Auguste Schmidt-Rabensteinfeld, Anna Schnoor-Petersberg, Martha

Schwand-Pinnow, Anna Thoms-Godern, Hedwig Valerin-Sufow, Meta Viehstädt-Pinnow, Meta Bos-Sufow, Bertha Wandschneider-Sufow, Meta Warnke-Sufow, Bertha Zerck-Görslow.

3. getraut: Arbeiter Karl Schröder-Seezen und Anna Pingel-Görslow, Tischler Ernst Schumann-Bad Oldesloe und Jungfrau Margarete Bahlmann-Gneven.

4. kirchlich begraben: Tischlerwitwe Maria Stoll, geb. Rohde, in Sufow, 67 Jahre alt; Mitsifersfrau Elisabeth Buth, geb. Wunderlich, in Sufow, 80 J. (Flüchtling aus Ostpreußen); Erbpächterwitwe Maria Wandschneider, geb. Krull, in Sufow, 70 J.; Deputatsknechtin Frieda Jürgen, geb. Wilt, in Godern, 35 J.; Altenteiler Karl Lange in Sufow, 76 J.; Stellmacherkind Gertrud Karsten in Görslow, 2 Mon.; Arbeiterkind Elise Böhler in Sufow, 1 Mon.; Arbeiter Johann Bohnsack in Godern, 29 J.; Altenteiler Karl Kayser in Rabensteinfeld, 76 J.; Büdnerfrau Luise Stövhase, geb. Tätow, aus Gadebuhn, 67 J.; Kutscherfrau Frieda Bernitt, geb. Böhler, aus Hamburg, 3. Jt. in Sufow, 26 J.; Lehrer a. D. Johann Freitag aus Mueß, früher in Görslow, 65 J.; Altenteilerin Luise Ahrens, geb. Krull, in Sufow, 82 J.; Häuslerkind Martha Wunderow in Pinnow, 8 Mon.; Altenteiler Johann Witt in Görslow, 81 J.; Witwe Maria Waack, geb. Dierk, in Petersberg, 77 J.

Kollekten und Gaben.

Außer den schon erwähnten Sammlungen wurden in unserer Gemeinde noch folgende Kollekten eingesammelt: Weihnachten für das Stift Bethlehem in Ludwigslust: in Pinnow 17,27 M., in Sufow 11,12 M.; 2 Weihnachtstag für die Heidenmission: in Pinnow 19,45 M.; in Görslow 5,15 M.; Neujahr für die Innere Mission in Mecklenburg: in Pinnow 9,60 M.; in Sufow 9,40 M.; Bußtag in den Fasten für die meckl. Bibelgesellschaft: in Pinnow 10,10 M.; in Sufow 7,02 M.; Judika und Palmsonntag für das Annahospital in Schwerin: in Sufow 4,78 M.; in Pinnow 10,15 M.; Karfreitag für das Syrische Waisenhaus in Jerusalem: in Görslow 6,70 M.; in Pinnow 12,54 M.; in Sufow 11,14 M.; Ostern für die Innere Mission in Mecklenburg: in Sufow 6,94 M.; in Pinnow 17,61 M.; in Görslow 4,52 M.

Für das Gemeindeblatt erhielt ich seit der letzten Quittung: N. N. Rabensteinfeld 3 M., Frau Gastwirt Schulz-Sufow 1 M., N. N. Sufow 1 M., Ueberschuß vom Sonntagsblatt 3,88 M., Klingebutel-Sufow 3 M., N. N. Rabensteinfeld 2 M., N. N. Rabensteinfeld 2 M., Schäfer Meyer-Görslow 1 M., N. N. Pinnow 1 M., Frl. Ahlers-Gneven 1 M., N. N. Rabensteinfeld 1 M., N. N. Petersberg 3 M., Schulze Satow-Pinnow 2 M., Ueberschuß vom Sonntagsblatt 4,34 M. Allen freundlichen Gebern danke ich wiederum herzlichst. Weitere Gaben sind stets willkommen, um so mehr, als wir jetzt für das Gemeindeblatt ziemlich viel Mehrkosten haben. Denn einmal waren ja alle die letzten Nummern Doppelblätter, und sodann müssen nun auch mehr Blätter gedruckt werden, weil jetzt das Gemeindeblatt allen unseren Kriegern als ein Gruß aus der Heimat gesandt werden soll. Ich bitte deshalb um fernere gütige Mithilfe aus der Gemeinde.